

# Stadtwallfahrt Warendorf 2020



Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Warendorf

Klosterstraße 15, 48231 Warendorf

Wallfahrt nach Telgte in bewegten Zeiten

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

die Wallfahrt von Warendorf nach Telgte gehört zum festen Programm unserer Pfarrei. Seit über 360 Jahren machen sich Menschen aus Warendorf in ihren persönlichen Anliegen auf den Weg zur „Schmerzhaften Muttergottes“ nach Telgte. Damit gehört die Wallfahrt von Warendorf zu den ältesten überhaupt nach Telgte.

Die Verehrung der Gottesmutter hat in Warendorf eine besondere Bedeutung, im 13. Jahrhundert erhielt die Marienkirche ihr Patrozinium „Mariae Himmelfahrt“ und das Gnadenbild in der Laurentiuskirche ist selbst ein Wallfahrtsort überregionaler Bedeutung. Die Feier der Festwoche zu „Mariae Himmelfahrt“ zieht jedes Jahr eine große Anzahl von Menschen an, die die besondere Atmosphäre in der Stadt und in unseren Kirchen genießen.

Alles dreht sich um eine junge jüdische Frau, die unserem Glauben nach Mutter unseres Erlösers Jesus Christus ist. In der Bibel dürfen wir lesen, wie sie den Weg ihres Sohnes gefolgt ist, von der Geburt bis zu seinem Leiden und Sterben. Gemeinsam mit den Jüngerinnen und Jüngern durfte sie die Erfahrung der Auferstehung Jesu machen und sie wurde Zeugin des Ereignisses, welches aus verschlossenen Anhängern Jesu, begeisterte Verkündiger der grenzenlosen Liebe Gottes machte – dem Pfingstereignis.

Der Blick auf ihr Leben zeigt uns, wie sehr der Glaube die Kraft hat, Leben zu verändern und wahrscheinlich ist das die Hoffnung der Generationen, die von Maria Fürsprache und Trost erbeten haben.

In diesem Jahr ist alles anders, das Corona-Virus bestimmt unser Leben und führt zu großen Einschränkungen. Wir können uns nicht gemeinsam auf den Weg machen, um die Wallfahrt zu Fuß oder mit dem Rad durchzuführen.

Wir können es aber für uns selbst, im Kreis der Familie oder in einer kleinen Gruppe machen.

Wichtig sind die Regeln, die auch in Telgte gelten. Abstände und die Maximalzahl von Besuchern in der Wallfahrtskapelle müssen beachtet werden.

Dieses Pilgerheft möchte Ihnen eine kleine Hilfe auf dem Weg sein, die Wallfahrt in einer anderen Form zu erleben, ganz persönlich. In der Wallfahrtskapelle liegt ein Fürbittbuch aus, sie sind dazu eingeladen, die Zeit des Weges nach Telgte zu nutzen, um in ihren Anliegen mit Gott ins Gespräch zu kommen und sie auch in Telgte in das Buch zu schreiben.

Gerne können Sie auf dem Weg auch Fotos schießen, um ihre Erinnerungen festzuhalten. Sie haben die Möglichkeit, ihre Fotos an das Pfarrbüro zuzusenden: [stlaurentius-warendorf@bistum-muenster.de](mailto:stlaurentius-warendorf@bistum-muenster.de)

Wenn sie sich auf den Weg machen, dann ist zu beachten, dass die Wallfahrtskapelle mit dem Abendgebet um 18 Uhr schließt. Dazu sind die Gottesdienstzeiten an den Wochentagen um 09 Uhr, am Samstagabend um 17 Uhr und sonntags um 08 Uhr, 10 Uhr und 18:30 Uhr. Durch die Umstände ist aber damit zu rechnen, dass die Gottesdienstzeiten auch immer angepasst werden können, wenn sich die Umstände ändern. Deswegen lohnt sich der Blick auf die Homepage der Pfarrei in Telgte: <https://www.st-marien-telgte.de/>

In dieser Zeit, die von den Umständen geprägt ist, müssen wir auf vieles gewohntes verzichten. Es zeigt sich aber auch, was der Kern der vielen Bereiche ist, die unser Leben betreffen. Bei der Wallfahrt nach Telgte ist dieser Kern unser gemeinsamer Glaube, der auch in dieser Zeit seine Kraft hat. Auf diese Kraft vertrauen wir, wenn wir auf das Leben Marias schauen, die ihren Weg im festen Vertrauen auf ihren Sohn gegangen ist.

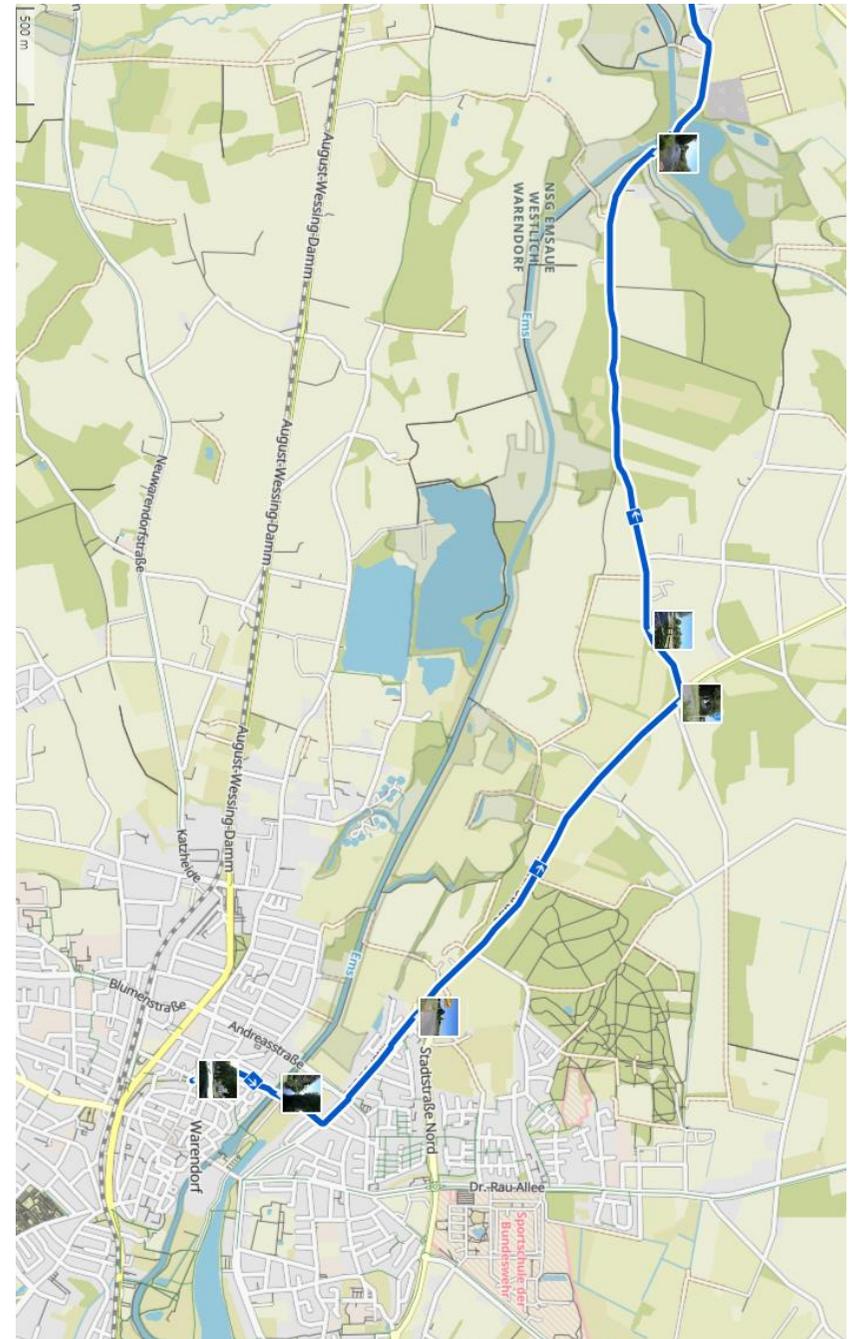
Wir wünschen Ihnen viele gute Erfahrungen auf dem Weg nach Telgte!

In diesem Heft befindet sich eine Karte des Wallfahrtsweges. Dazu finden Sie einige Stationen, die zum Nachdenken und zum Beten anregen möchten.

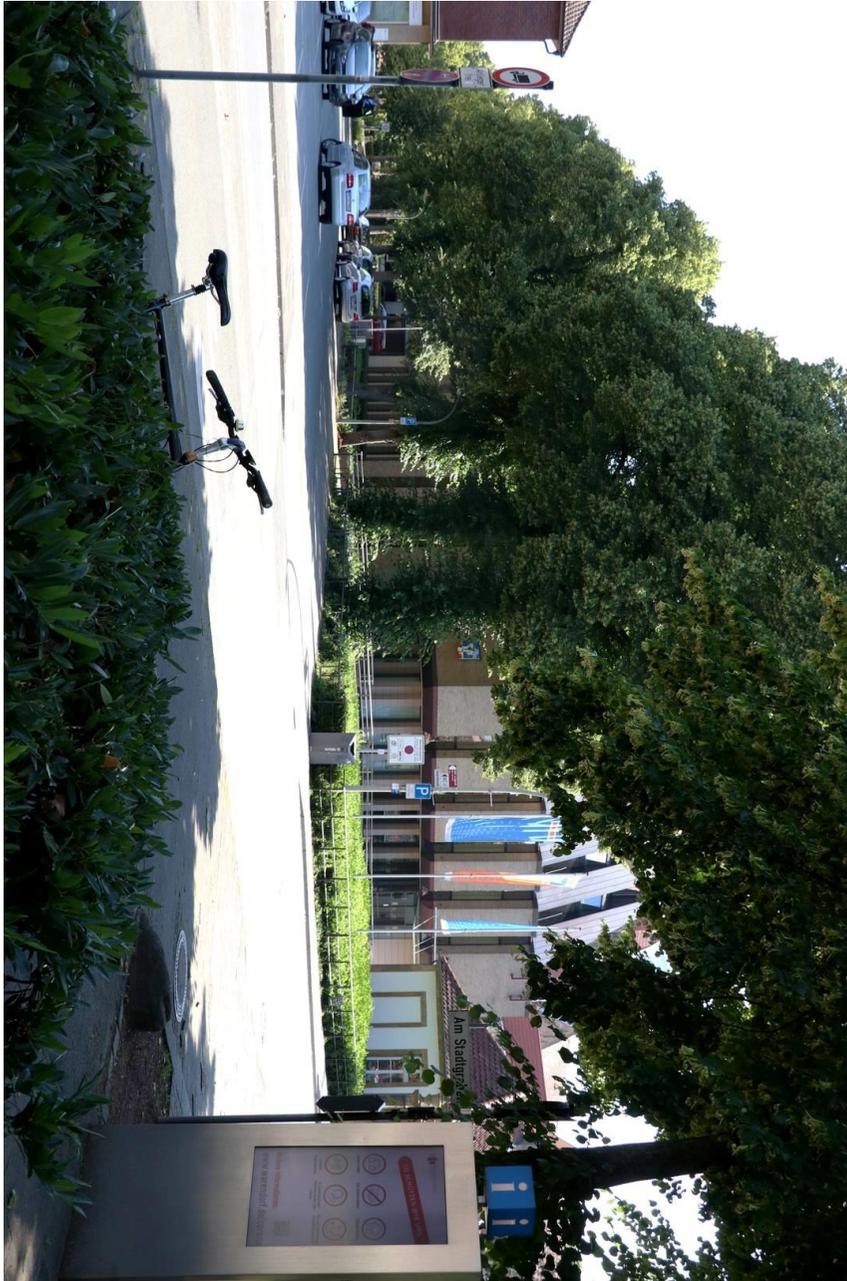


*Mit dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unsrer Zeit;  
uns trägt die Hoffnung, die du trugst: Es kommt der Tag, der uns befreit.*

### Erster Teil der Karte



## Wilhelmsplatz



### Gebet beim Losgehen/Losfahren

Gott unserer Wege, du kennst die Wege,  
die hinter uns liegen, und die, die noch vor uns sind.  
Du weißt um die Erfahrungen, die wir gemacht haben,  
um die vielen Dinge, die wir auf unseren Wegen lernen durften,  
um die vielen schönen Stunden, die wir genossen haben,  
um die schweren Momente, in denen wir nicht wussten,  
wie es weitergehen kann.

Gott unserer Wege, wir glauben daran, dass du die Wege unseres Lebens  
mitgehst, dass wir Dir begegnen können, deiner Zuneigung,  
deiner Hilfe, deinem Trost und deiner Liebe  
in den Menschen an unserem Weg: den Menschen, die uns begleiten,  
denen wir begegnen, um die wir uns sorgen, mit denen wir reden.

Gott unserer Wege, du kennst auch  
all die Irrwege und Sackgassen unseres Lebens,  
die Situationen, in denen wir uns verrannt haben,  
die Chancen, die wir nicht nutzen konnten,  
die Fehler, die unseren Weg säumen.

Gott unserer Wege, wir bitten dich um deinen Beistand  
auf allen Wegen unseres Lebens. Wir bitten Dich um Vergebung für das,  
was nicht gelungen ist. Wir bitten Dich um Augen und Herzen,  
die die Chancen und Möglichkeiten wahrnehmen,  
die am Weg liegen.

Wir bitten dich um Kraft, unseren Wegen eine neue Richtung zu geben,  
wenn es nötig ist. Wir bitten Dich um Mut und Phantasie,  
auch einmal ungewohnte Wege zu gehen. Wir danken dir für unseren Weg,  
für die Menschen, die ihn mit uns gehen, die uns Begleiter, Raststätte,  
Quelle, Stütze und Orientierung sind und waren. Wir danken dir, Gott  
unserer Wege.

## Ortsausgang Warendorf



Ich **gehe** ganz bewusst, setze einen Schritt vor den nächsten und finde meinen eigenen Rhythmus im Gehen

Ich **atme** ganz bewusst, ich atme ein und aus, in meinem eigenen Rhythmus. Die Atmung passt sich meiner Geschwindigkeit an, und auch im Gehen kann ich zur Ruhe finden

Ich **höre** ganz bewusst, nehme die Geräusche der Natur viel bewusster wahr, als im lauten und hektischen Alltag. Ich höre einmal ganz genau hin... höre hinein - in die Stille des Morgens...

Ich **sehe** ganz bewusst. Viele Dinge nehme ich sonst gar nicht wahr. Im oftmals hektischen Alltag fliegen die Bilder an mir vorbei. Jetzt, in diesem Moment, kann ich bewusst schauen, genau hinsehen und ganz viel entdecken...

Ich **rieche** ganz bewusst. Die Luft ist jetzt noch klar und ich kann die Natur in ihrer ursprünglichen Form riechen. Ich achte mal darauf, welche Gerüche ich wahrnehme.

## Hofkreuz Velsen 6



Einen kleinen Teil der Strecke habe ich schon geschafft.

Was geht mir durch den Kopf?

Wegkreuze begleiten den Wallfahrtsweg nach Telgte. Oft sind sie weithin sichtbar, manchmal auch etwas unscheinbar. Sie drücken die Beziehung der Stifter zu dem Geheimnis Gottes aus. Jedes Wegkreuz ist damit einmalig, weil jede Beziehung zu Gott einmalig ist.

Wenn es eine Erfahrung aus der Zeit mit Corona ist, auf das Wesentliche zu schauen, möchten wir Sie einladen, jedes Wegkreuz, was Ihnen begegnet, bewusst zu betrachten und die Unterschiede wahrzunehmen.

Welches Bild spricht Sie besonders an?

Was gibt Ihnen Trost und Halt an den Stationen am Rand des Weges?

-----

Herr, lass mich meinen Kopf an deine Schulter lehnen und innehalten. Schenke mir diesen Moment der Ruhe, gib mir den Mut dafür.

## Hessel fließt in die Ems



Die Ems bestimmt nicht nur das Stadtbild Warendorfs, sondern die ganze Region. Seit jeher waren Flüsse und damit die Verfügbarkeit von Wasser, der Ort, wo sich Menschen niederließen.

Für uns Christen ist Wasser das Zeichen des Lebens. Mit Wasser wurden wir im Namen Gottes getauft. Wir gehören damit zu ihm – sind Teil seiner Schöpfung. Damit sind wir von seiner Liebe getragen, wir werden damit aber auch daran erinnert, diese Liebe nicht zu missbrauchen.

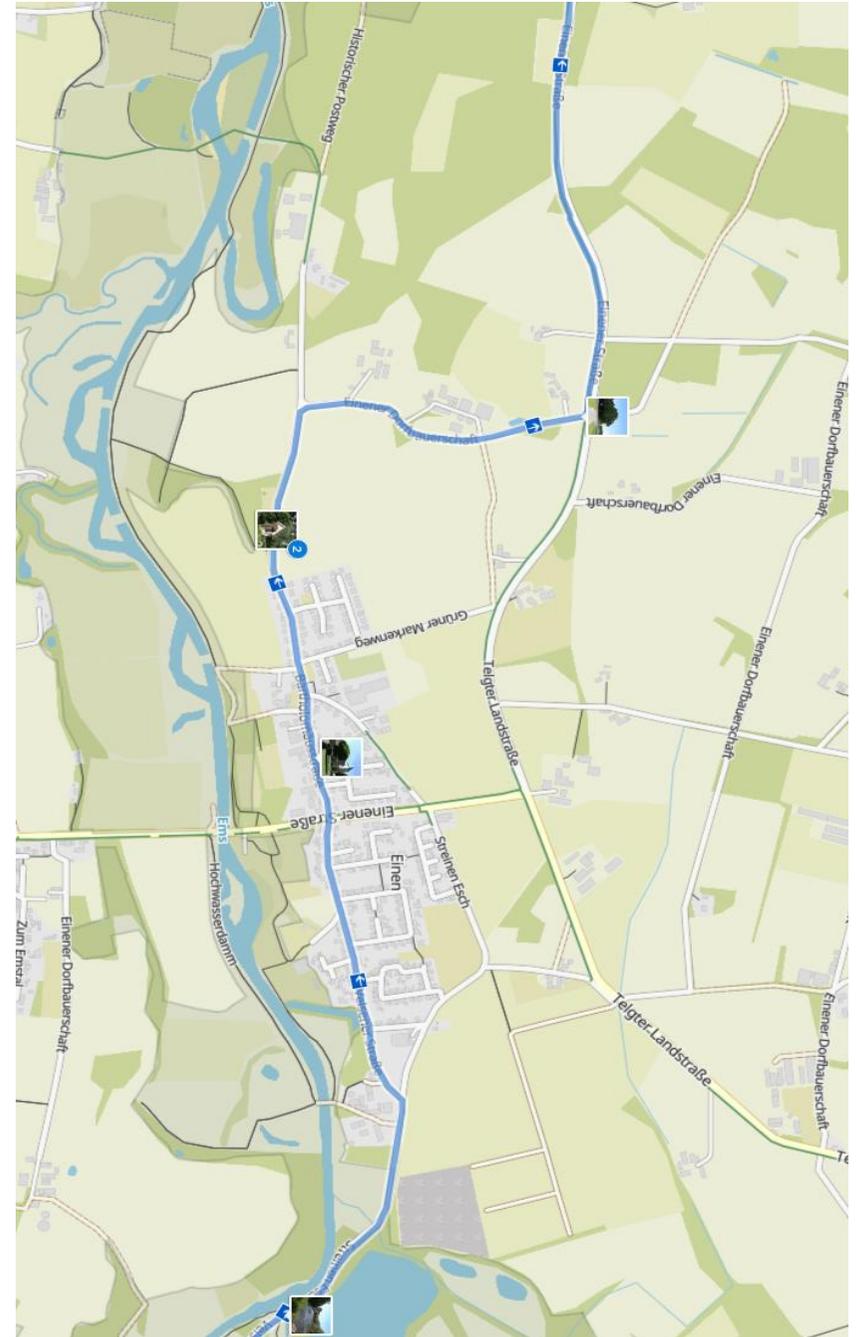
-Gebet-

Wir sind erwacht. Der Schlaf ist noch in unseren Augen aber auf unseren Lippen soll sofort dein Lob sein. Wir loben und wir preisen dich und beten dich an. Wir, das ist die Erde, das Wasser und der Himmel. Das sind die Gräser und Sträucher und Bäume. Das sind die Vögel und all das andere Getier. Das sind die Menschen hier auf der Erde. Alles, was du erschaffen hast, freut sich an deiner Sonne und an deiner Gnade und wärmt sich daran. Darum sind wir so froh in dieser Morgenstunde, o Herr. Mach, dass die Stunden und Minuten nicht in unseren Händen zerrinnen, sondern in deiner Fülle münden.

## Zweiter Teil der Karte

Gott schaut dich, wer immer du seist,  
so wie du bist, persönlich.  
Er ruft dich bei deinem Namen.  
Er sieht dich und versteht dich,  
wie er dich schuf.  
Er weiß, was in dir ist,  
all dein Fühlen und Denken,  
deine Anlagen und deine Wünsche,  
deine Stärke und deine Schwäche.  
Er sieht dich an deinem Tag der Freude  
und an deinem Tag der Trauer.  
Er fühlt mit deinen Hoffnungen und Prüfungen.  
Er nimmt Anteil  
an deinen Ängsten und Erinnerungen,  
an allem Aufstieg und Abfall deines Geistes.  
Er umfängt dich rings  
und trägt dich in seinen Armen.  
Er liest in deinen Zügen,  
ob sie lächeln oder Tränen tragen,  
ob sie blühen an Gesundheit  
oder welken in Krankheit.  
Er schaut zärtlich auf deine Hände und Füße.  
Er horcht auf deine Stimme,  
das Klopfen des Herzens,  
selbst auf deinen Atem.

Du liebst dich nicht mehr, als er dich liebt



## Dorfkirche Einen



Die erste Hälfte der Wallfahrt ist geschafft. Auf der klassischen Wallfahrt wird hier eine Pause eingelegt. Wir stärken uns für die zweite Hälfte.

Jesus, Heiland, Freund und Bruder,  
ich lege meine Angst - in dein Vertrauen.  
Ich lege meine Wunden - in deine heilenden Hände.  
Ich lege meine Scham - in dein Verstehen.  
Ich lege meine Schuld - in dein Erbarmen.  
Ich lege meine Sehnsucht - in deinen Traum vom Leben.  
Ich lege meine Grenzen - in deinen Blick voll Liebe.  
Ich lege meine Unsicherheit - in deinen festen Schritt.  
Ich lege meine Masken - in deine Ehrlichkeit.  
Ich lege mein Dunkel - in dein Versöhnen.  
Ich lege meine Unruhe - in deine Stille.  
Ich lege meine Armut - in deine Fülle.  
Jesus, Heiland, Freund und Bruder,  
ich lege mein Herz,  
das sich nach Liebe sehnt,  
in dein Herz, das die Liebe ist  
und das Leben  
und die Lebendigkeit. Amen.

## Von Einen nach Telgte



## Höre

Gott sagt ganz leise:  
in das Dunkel deiner Vergangenheit  
und in das ungewisse deiner Zukunft,  
in den Segen deines Helfen  
und in das Elend deiner Ohnmacht  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In das Spiel deiner Gefühle  
und in den Ernst deiner Gedanken,  
in den Reichtum deines Schweigens  
und in die Armut deiner Sprache  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In die Fülle deiner Aufgaben  
und in deine leere Geschäftigkeit,  
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten  
und in die Grenzen deiner Begabung  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In das Gelingen deiner Gespräche  
und in die Langeweile deines Betens,  
in die Freude deines Erfolges  
und in den Schmerz deines Versagens  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In die Enge deines Alltages  
und in die Weite deiner Träume,  
in die Schwäche deines Verstandes  
und in die Kräfte deines Herzens  
lege ich meine Zusage:  
ICH BIN DA UND BIN DEIN.

## Eine kleine Pause...



Der zweite Teil der Wallfahrt führt an einer Hauptstraße entlang. Auf dem Weg liegt eine kleine Hütte, die dazu einlädt, für einen Moment anzuhalten und eine Pause zu machen.

Wie war der Weg bisher für mich?

Wie geht es mir jetzt?

Ist mir auf dem Weg schon ein Wegkreuz oder Bildstock begegnet, das mich angesprochen hat?

Herr unser Gott, auf der Suche nach dir finden wir zu uns selbst. Vor dir dürfen wir aussprechen, was uns bewegt und wofür wir zu danken haben.

Begleite uns durch unser Leben und schenke uns ruhige Momente, um dich zu suchen und zu finden, in dem was unser Leben auszeichnet.

Herr, unser Leben ist ein Hauch in deiner Ewigkeit. Nur kurze  
Zeit sind wir hier auf Erden, und doch ist jede Sekunde  
kostbar, die du uns schenkst. So rufen wir zu dir und bitten:

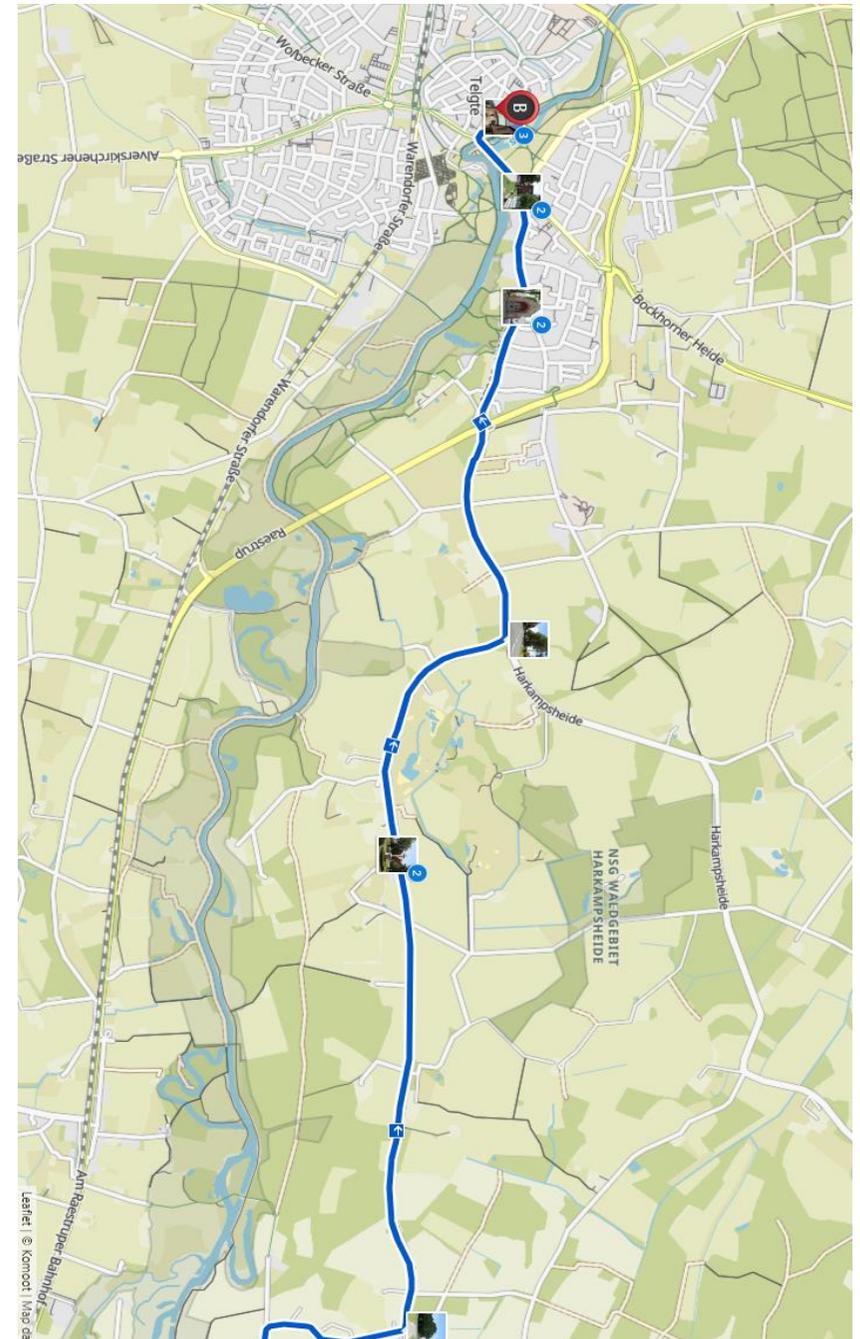
Antwort: nimm in deine Hände

- Unsere Zeit der Entwicklung
- Unsere Zeit voll Freude und Sonnenschein
  - Unsere Zeit der Mühsal und Arbeit
- Unsere Zeit, in der wir im Dunkeln kämpfen
  - Unsere Zeit der Tränen
- Unsere Zeit, in der wir um Freiheit ringen
- Unsere Zeit, in dem wir nach Höherem streben
- Unsere Zeit, in der wir uns vor Gott verneigen
  - Unsere Zeit, da wir schlafen
  - Unsere Zeit, in der wir nach Glück suchen
    - Unsere Zeit, in der wir lieben
    - Unsere Zeit der Enttäuschungen
  - Unsere Zeit, in der wir tanzen und lachen
    - Unsere Zeit, in der wir reifen
- Unsere Zeit, in der wir uns von Gott verlassen fühlen
  - Unser ganzes Leben
  - Den Moment unseres Todes
  - Unsere Hoffnung auf das ewige Leben

Herr, dir wollen wir vertrauen, du bist unser guter Vater, der  
uns in seinen Händen hält und nur das Gute für uns will.

Nimm unser Leben an, dir wollen wir gehören, jetzt und in  
Ewigkeit. Amen.

### Dritter Teil der Karte



## Hofkreuz an der Einener Straße



## Gebet

In die Lichtblicke Deiner Hoffnung und in die Schatten Deiner Angst, in Enttäuschungen Deines Lebens und in das Geschenk deines Zutrauens, lege ich meine Zusage:

ICH bin DA

In das Spiel deiner Gefühle und in den Ernst Deiner Gedanken, in den Reichtum deines Schweigens und in die Armut deiner Sprache,

lege ich meine Zusage:

ICH bin DA

In die Fülle Deiner Aufgaben und in Deine leere Geschäftigkeit, in die Vielzahl Deiner Fähigkeiten und in die Grenzen Deiner Begabung,

lege ich meine Zusage:

ICH bin DA

In das Gelingen Deiner Gespräche und in die Langeweile Deines Betens, in die Freude Deines Erfolges und in den Schmerz Deines Versagens, lege ich meine Zusage:

ICH bin DA

In das Glück Deiner Begegnungen und in die Wunden Deiner Sehnsucht, in das Wunder Deiner Zuneigung und in das Leid Deiner Ablehnung, lege ich meine Zusage:

ICH bin DA

In das Ende Deines Alltags und in die Weite Deiner Träume, in die Kräfte Deines Herzens und Deines lebenslangen Suchens hinein in die unendlichen Weiten des Seins,

lege ich meine Zusage: ICH bin DA

## Abzweigung in Richtung Telgte



Jetzt ist es nicht mehr weit. Ein paar Kilometer liegen noch vor uns und wir nähern uns damit dem Wallfahrtsort Telgte. Unterwegs haben wir Kreuze und Bildstöcke wahrgenommen. Sie berichten vom Leben und Sterben Jesu. Bei diesen Momenten war seine Mutter Maria dabei. Das Gnadenbild in Telgte zeigt eine Mutter, die ihren verstorbenen Sohn auf ihrem Schoß trägt. Es zeigt ein schreckliches Bild für eine Mutter. Kann so ein Bild Hoffnung schenken?

Um einen Zugang zum Gnadenbild zu gewinnen, kann ein Liedtext eines neueren Marienliedes helfen.

*Mit dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unsrer Zeit;*

*uns trägt die Hoffnung, die du trugst:*

*Es kommt der Tag, der uns befreit.*

„Uns trägt die Hoffnung, die du trugst“

Am Beginn und am Ende des Lebens Jesu,

hat Maria Jesus getragen. Er ist die Hoffnung der vielen Menschen, die an ihn glauben.

In Telgte wird dieser Satz anschaulich: In Jesus Christus sehen wir das Leben und die Liebe, die auch unser Leben tragen möchte. Maria trägt diese Liebe in ihren Händen. Auch wenn es so scheint, dass Maria Abschied nimmt und leidet: Diese Liebe in ihren Händen wird alles in Freude verwandeln.

Das ist die Hoffnung, die uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens tragen möchte.

## Wir kommen in Telgte an



*Hell strahlt dein Lied durch jede Nacht:*

*»Ich preise Gott, Magnificat.*

*Himmel und Erd hat er gemacht,  
mein Gott, der mich erhoben hat.«*

*Du weißt um Tränen, Kreuz und Leid,  
du weißt, was Menschen beugt und biegt.*

*Doch du besingst den, der befreit,  
weißst, dass das Leben letztlich siegt.*

*Dein Jubel steckt auch heute an,  
österlich klingt er, Ton um Ton:*

*Großes hat Gott an dir getan.*

*Großes wirkt unter uns – **dein Sohn.***

*Hell strahlt dein Licht durch jede Nacht,*

*pflanzt fort die Lebensmelodie:*

*Es kommt, der satt und fröhlich macht,  
der deinem Lied den Glanz verlieh.*

## Fast am Ziel



Die Gnadenkapelle liegt vor uns, wir sind fast am Ziel. Auch in der Corona-Zeit ist Telgte geschmückt, auch wenn vieles anders ist als in den Jahren zuvor. Wir dürfen uns auch in dieser Zeit herzlich willkommen fühlen.

Sei begrüßt, Jungfrau Maria, Mutter des Erlösers, Mutter der Kirche und unsere Mutter! In Verbindung mit allen Pilgern reihen wir uns ein in die Schar der Gläubigen, die vor deinem Bild in Telgte dein Lob gesungen haben. Mit dir preisen wir unseren Herrn und Gott, der auf die Niedrigkeit der Menschen schaut und Großes getan hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes.

Mit allen Pilgern rufen wir dich an als unsere Hoffnung und Quelle des Trostes. Deiner mütterlichen Liebe empfehlen wir alle, die sich voll Zuversicht an dich wenden: Zu dir kommen die Gesunden und Glücklichen. Erhalte in ihnen Freude und Dankbarkeit. Zu dir kommen die Kranken. Hilf ihnen, ihr Leid zu tragen, lindere ihre Schmerzen und erbitte ihnen Trost und Heil. Zu dir gehen die Blicke der Einsamen und Verlassenen. Vor dir weinen die Trauernden. Lass sie erfahren, dass du unsere Mutter geworden bist. Vor dir stehen die jungen Menschen. Leuchte ihnen als heller Stern in den Dunkelheiten der Pilgerschaft. Vor dir stehen die Alten. Zeige ihnen nach dem Elend Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. Deinem mütterlichen Schutz empfehlen wir die ganze Kirche, besonders die Alleinstehenden, die Familien und die Pfarrgemeinden.

Mutter des ewigen Wortes, lehre uns, Christus entgegenzugehen, unserem wiederkommenden Herrn und Retter, in dessen seliger Gemeinschaft du lebst und für uns eintrittst, jetzt und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Aus dem Pilgerheft der Osnabrücker Wallfahrt 2019

## Gnadenbild



Die Gottesmutter mit ihrem verstorbenen Sohn sehen wir vor uns.  
Dieses Bild ist das Ziel der Wallfahrt von Warendorf nach Telgte.  
Viele Menschen haben sich vor uns auf den Weg gemacht, um  
diesen Moment zu spüren.

Wir sind da  
und wir dürfen erkennen, dass Maria uns zeigt,  
dass Gott da ist.

Es ist diese Gegenwart, die uns ansprechen will, mit all dem, was  
und wie wir sind, vor Gott zu treten und zu erkennen:

Gott verwandelt

Hass in Liebe

Trauer in Freude

Angst in Hoffnung

Tod in Leben

**Gegrüßet seist du Maria...**

Gebet:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesmutter.  
Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern errette  
uns jederzeit aus allen Gefahren, o du glorwürdige und  
gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere  
Fürsprecherin. Führe uns zu deinem Sohne, empfiehl uns deinem  
Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Aus dem Wallfahrtsbuch für die Warendorfer Pfarreien

## GEBET IN SCHWERER ZEIT

Gott,

du bist die Quelle des Lebens.

Du schenkst uns Hoffnung und Trost in schweren Zeiten.

Dankbar erinnern wir uns an deinen Sohn Jesus Christus,

der viele Menschen in deinem Namen heilte

und ihnen Gesundheit schenkte.

Angesichts der weltweiten Verbreitung

von Krankheit und Not bitten wir dich:

Lass nicht zu, dass Unsicherheit und Angst uns lähmen.

Sei uns nahe in der Kraft des Heiligen Geistes.

Lass uns besonnen und verantwortungsvoll handeln

und unseren Alltag gestalten.

Schenke uns Gelassenheit und die Bereitschaft,

einander zu helfen und beizustehen.

Sei mit allen, die politische Verantwortung tragen.

Sei mit allen, die gefährdete und kranke Menschen

begleiten und sie medizinisch versorgen.

Lass uns erfinderisch sein in der Sorge füreinander  
und schenke uns den Mut zu Solidarität und Achtsamkeit.

Gott, steh uns bei in dieser Zeit, stärke und segne uns.

Amen.

## Kleine Auswahl an Liedern

1 Wun - der - schön präch - ti - ge, ho - he und  
wel - cher ich e - wig - lich kind - lich ver -  
mäch - ti - ge, lieb - reich hold - se - li - ge  
bin - de mich, ja, mich mit Leib und mit  
himm - li - sche Frau, Gut, Blut und  
See - le ver - trau!  
Le - - - ben will ich dir ge - - - ben;  
al - les, was im - mer ich hab, was ich bin,  
geb ich mit Freu - den, Ma - ri - a, dir hin.

3 Du bist die Helferin, du bist die Retterin, / Fürstin des Himmels und Mutter des Herrn! / Spiegel der Reinigkeit, Stärke der Christenheit. / Arche des Bundes, hell leuchtender Stern! / Liebreich dich wende, Frieden uns sende, / Mutter, ach, wende die Augen uns zu, / lehr uns, in Demut zu wandeln wie du!

## Zum Singen oder einfach nur zum Beten

Kv Mit dir, Ma - ri - a, sin - gen wir  
 von Got - tes Heil in uns - rer Zeit.  
 Uns trägt die Hoff - nung, die du  
 trugst, es kommt der Tag, — der uns be -  
 freit. 1 Hell strahlt dein Lied durch je - de

Nacht: „Ich prei - se Gott: Mag - ni - fi - cat.  
 Him - mel und Erd hat er ge - macht, — mein  
 Gott, der mich — er - ho - ben hat.“

2 Du weißt um Tränen, Kreuz und Leid, / du weißt, was Menschen beugt und biegt. / Doch du besingst den, der befreit, / weißt, dass das Leben letztlich siegt.

3 Dein Jubel steckt auch heute an, / österlich klingt er, Ton um Ton: / Großes hat Gott an dir getan. / Großes wirkt unter uns dein Sohn.

4 Hell strahlt dein Lied durch jede Nacht, / pflanzt fort die Lebensmelodie: / Es kommt, der satt und fröhlich macht, / der deinem Lied den Glanz verlieh.

## Maria breit den Mantel aus



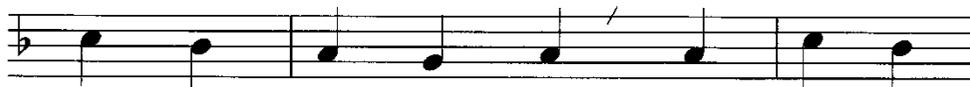
1 Ma - ri - a breit den Man - tel aus, mach  
2 Dein Man - tel ist sehr weit und breit, er



1 Schirm und Schild für uns da - raus; lass  
2 deckt die gan - ze Chri - sten - heit, er



1 uns da - run - ter si - cher stehn, bis al - le  
2 deckt die wei - te, brei - te Welt, ist al - ler



1 Stürm vor - ü - ber - gehn!  
2 Zu - flucht und Ge - zelt. Kv Pa - tro - nin



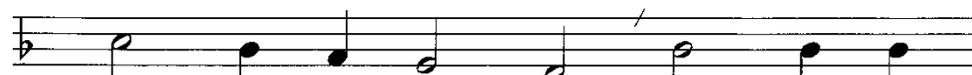
vol - ler Gü - te, uns al - le - zeit be - hü - te!

6 O Mutter der Barmherzigkeit, / der Gnad und aller Gü -  
tigkeit, / komm uns zu Hilf zu aller Zeit, / hilf uns in alle  
Ewigkeit! Kv

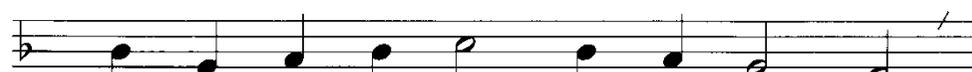
## Freu dich du Himmelskönigin



1 Freu dich, du Him - mels - kö - ni - gin,  
2 Den du zu tra - gen wür - dig warst,



1 freu dich, Ma - ri - a, freu dich, das  
2 freu dich, Ma - ri - a, der Hei - land



1 Leid ist all da - hin. Hal - le - lu - ja.  
2 lebt, den du ge - barst. Hal - le - lu - ja.



1-4 Bitt Gott für uns, Ma - ri - a.

3 Er ist erstanden von dem Tod, / freu dich, Maria, / wie er  
gesagt, der wahre Gott. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.

4 Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, / freu dich, Maria, /  
dass wir mit Christus auferstehn. / Halleluja. / Bitt Gott für  
uns, Maria.